



Nr. 28 | Montag, 9. März 2009

FMC und Fresenius – Mutter und Tochter gefallen

Als wir die **Fresenius-Vorzüge** in PB v. 3.12.08 zum Kauf empfohlen, wiesen wir auf ihre beachtliche relative Stärke gegenüber dem **MDAX** hin. Inzwischen wäre dieser Vergleich nicht mehr zeitgemäß: Am Mittwoch wurde offiziell bekanntgegeben, dass der Aufstieg in den **DAX** zum 23. März wirksam wird.

Aktie	Kurs	Stopp	Votum
FMC St.	31,69 €	28 €	Kaufen
Fresenius Vz.	38,85 €	35 €	Halten

Schon bald werden also zwei Unternehmen der Fresenius-Gruppe dem Leitindex angehören. Die Stammaktie der umsatzstärksten Tochter **FMC** (31,69 Euro; DE0005785802; DB Platinum III Platow Fonds) ist bereits seit 1999 in der höchsten Aktienliga vertreten. Zuletzt erfreute der Dialyse-Spezialist die Anleger mit respektablen 08er-Zahlen und einer konkreten 09er-Guidance (Details siehe PB v. 23.2.). Das Papier bleibt wegen des EPS-Wachstums von rd. 13% bei einem 09er-KGV von 13 **kaufenswert**. Bestände sollten aber knapp unterhalb des Oktobertiefs abgesichert werden. Die minimal preiswertere (09er-KGV 12) **Fresenius-Vorzugsaktie** (38,85 Euro; DE0005785638) stufen wir hingegen auf **Halten** ab, weil DAX-Neulinge während ihrer ersten Monate in der obersten Aktienliga erfahrungsgemäß zur Underperformance neigen. □

Jenoptik vor Rebound?

So steil wie es von Anfang Dezember bis Anfang Januar bei der Aktie von **Jenoptik** nach oben ging, genauso rapide war auch der Absturz (-45%) in den vergangenen zwei Monaten (Altbestände aus PB v. 19.11.08 wurden mit 14% Gewinn ausgestoppt). Auf Schlusskursbasis markierte das Papier am Donnerstag bei 3,31 Euro sogar ein Allzeittief. Allerdings befindet sich gerade in diesem Bereich knapp unter 3,50 Euro eine solide Unterstützung, die, wie schon im November, die Talfahrt jetzt zunächst stoppte und am Freitag schon zu einer Gegenbewegung führte.

PLATOW hält es durchaus für möglich, dass diese keine Eintagsfliege ist, sondern der Anteilschein kurzfristig zu einem neuerlichen Höhenflug ansetzen kann. Dafür spricht ebenfalls, dass heftige Aufwärtsbewegungen in den vergangenen Monaten mehrfach (Mai bis Juni; November bis Januar) zu beobachten waren. Aber gerade auch auf Grund der hohen Volatilität ist ein Investment in die Aktie (3,64 Euro; DE0006229107) derzeit nur spekulativen Anlegern zu empfehlen. Diese sollten jedoch jetzt mit enger Absicherung bei 3,20 Euro einen Einstieg riskieren. **Kaufen!** □

HIGHLIGHTS HEUTE

Windenergiebranche – Rücken- oder Gegenwind?	S. 2
Aragon will „solide“ expandieren	S. 2
Symrise auf dem Prüfstand	S. 3
KTG Agrar – Mehr Ackerland, mehr Biogas	S. 4

Unsere Meinung

▲ Die vergangenen Handelstage boten wieder einmal vieles, was das Anlegerherz nicht begehrt. Tagesverluste von 3,5% und 5% im deutschen Leitindex, plötzliche Richtungswechsel und hohe Volatilität – eine launische Miss Börse zeigte einiges, wofür sie berüchtigt ist. Allerdings geizte sie auch nicht mit Reizen, als sie am Mittwoch 5,4% **DAX**-Gewinn unters Anlegervolk brachte.

▲ Doch alle, die nach der imposanten Mittwochsrally wieder Mut gefasst hatten, wurden schon am Donnerstag jäh aus ihren rosaroten Renditeträumen gerissen. Nichts war es mit der ersehnten Bärenmarktrally! Da half es auch nicht, dass die **Europäische Zentralbank** und die **Bank of England** ihre Leitzinsen auf historisch niedrige Sätze absenkten.

▲ Wir befürchten, dass das Ende dieser Abwärtsbewegung noch nicht in Sichtweite ist. Denn auch nach eineinhalb Jahren Baisse sind kaum Anzeichen für eine Kapitulation auf breiter Front zu erkennen. In der Vergangenheit endeten die meisten Baissen aber erst, nachdem Investoren das „Teufelszeug Aktien“ in Bausch und Bogen verdammt hatten.

▲ Aber was können Sie tun, solange die Anlegermehrheit nicht resigniert hat und die Märkte somit noch nicht für einen nachhaltigen Aufschwung bereit sind? Ganz wichtig: Bleiben Sie flexibel! Werfen Sie Ihre bisherige Meinung über die künftige Marktentwicklung umgehend und „opportunistisch“ über Bord, wenn Miss Börse plötzlich in die andere Richtung will. Hangeln Sie sich notfalls von Tag zu Tag. Krampfhaft Recht behalten zu wollen und mit Scheuklappen übers Parkett zu laufen, ist in keinem Börsenumfeld ratsam. Aber in Zeiten hoher Volatilität und blitzschnellen Trendwechseln kann Rechthaberei den finanziellen Ruin bedeuten.

HERZLICHST IHR
PLATOW BÖRSENTEAM

Windenergie – Die Politik leistet Schützenhilfe

Gemessen an den politischen Zielen steht die Windenergiebranche vor goldenen Zeiten. Bis 2012 sollen nach jüngsten US-Beschlüssen 10% des Stroms aus erneuerbaren Energien stammen. Europa peilt bis 2020 eine Marke von 20% an, China 15%. Zwar könnte der Rezessionssturm die Umsetzung verzögern, die Pläne dürfte er jedoch nicht gänzlich verwehen.

In Deutschland hofft die Branche mangels Inland-Flächen auf Meer-Windparks (Offshore). Hier glänzte **Repower** (72,68 Euro; DE0006177033) durch einen Deal mit der RWE-Tochter **Innogy**. Bei avisierten Erlösen von 1,1 Mrd. Euro im lfd. Gj. (per 31.3.) will Repower 2009/10 noch einmal 30 bis 35% draufpacken, dazu die EBIT-Marge von 7,5 auf 8,5% steigern. Die Hamburger gehören zu über 95% dem **Suzlon**-Konzern, der im Dezember für ein 22,4%-Paket rd.

Aktie	Kurs	Stopp	Votum
Repower	72,68 €	–	Abwarten
Plambeck	1,78 €	1,25 €	Halten
Nordex	7,88 €	–	Abwarten
Vestas	30,42 €	24,50 €	Akkumulieren bis 28,80 €
Gamesa	8,22 €	–	Abwarten

270 Mio. Euro hinblätterte. Mangels Freefloat flog die Aktie im Februar aus dem **TecDAX**. Im 09/10er-KGV von 16 (EPSe 4,49 Euro) steckt wegen eines möglichen Squeeze-outs für uns viel heiße Luft. **Abwarten**.

Auf das Offshore-Geschäft setzt hierzulande auch **Plambeck** (1,78 Euro; DE000A0JBPG2). 95% des genehmigten deutschen Projektvolumens (in MW) sind Offshore-Windparks. Der Schwerpunkt der geplanten Onshore-Projekte liegt im Ausland. Engpässe bei den Finanzierungen sieht CEO **Martin Billhardt** nicht. Gemessen an der installierten Leistung dürfte 2009 ein Rekordjahr werden. Das EBIT soll zwischen 29 Mio. und 33 Mio. Euro liegen (2008e: 20 Mio. bis 25 Mio. Euro). Beim EPS geht Billhardt von mindestens 0,60 Euro aus (09er-KGV 3). Sie liegen seit PB v. 19.11. mit 42% im Plus. **Halten (Stopp 1,25 Euro)**.

Skeptisch ist **Nordex** (7,88 Euro; DE000A0D6554)

bei seinem Ausblick. Standen im November noch 10 bis 15% Erlöswachstum im Raum, will der Anlagenbauer 2009 den Umsatz nur noch „steigern“. Der fixe Auftragsbestand verringerte sich von 1 Mrd. auf 0,8 Mrd. Euro. Dazu spürt Nordex die restriktivere Kreditvergabe. Die Aktie wurde Anfang März unglücklich ausgestoppt (PB v. 26.11.08), das KGV von 13 reizt noch nicht zum Wiedereinstieg. **Nur beobachten**.

Dagegen legt sich Windturbinen-Weltmarktführer **Vestas** (30,42 Euro; DK0010268606) 2009 auf ein Erlösziel von 7,2 Mrd. Euro fest (+19% ggü. 2007). Für 1,2 Mrd. Euro wollen die Dänen ihre Produktion erweitern. Fällt der Q1-Ordereingang nicht wie erhofft aus, könnten sie ihre Investitionen kurzfristig verringern. Ende 2008 lag das vereinbarte Projektvolumen bei 4 806 MW, was ggü. Vj. einen Zuwachs von 9% bedeutet. Die Aktie hält sich vergleichsweise wacker und ist akzeptabel bewertet (09er-KGV 11; KBV 3). **Akkumulieren Sie bis 28,80 Euro (Stopp 24,50 Euro)**.

Früh auf Wachstum umgeschaltet hat auch **Gamesa** (8,22 Euro; ES0143416115). Nach dem Verkauf der Solar-Sparte wollen die Spanier bis 2011 mit einer 4,5 MW-Turbine in die Massenproduktion gehen. Ende 2008 lag das Ordervolumen (in MW) ggü. Vorjahr mit 46% im Plus. Die EBIT-Marge aus fortgeführten Geschäften soll 2009 auf 6 bis 7% steigen (2008: 6%), dürfte jedoch ausbaufähig sein. An Liquidität mangelt es nicht, bewilligte doch die **Europäische Investitionsbank** jüngst ein Darlehen über 200 Mio. Euro. Auch die Bewertung stimmt (09er-KGV 10), doch findet der Kurs keinen Boden. **Abwarten**. □

Aragon greift 2009 an

Mit einer „Soliditätsoffensive“ will **Aragon** (9,40 Euro; DE000A0B9N37) die bevorstehende Konsolidierungswelle im Markt der Finanzvertriebe zur Expansion nutzen. Zuletzt übernahm die 100%-Tochter **Jung, DMS & Cie.** die Betreuung der rd. 2000 Finanzmakler der **DVV**. Davon sind etwa die Hälfte

MICRO CAP DISPOLISTE + MICRO CAP DISPOLISTE + MICRO CAP DISPOLISTE

Update Software (PB v. 2.2) stufen wir auf „**Halten**“ ab. Das Limit bei **Delignit** (PB v. 7.1.) ist aufgegangen. Ausgestoppt wurden in den vergangenen drei Wochen leider **Biopetrol** (PB v. 14.1.), **Envio** (PB v. 6.1.), **Helma** (PB v. 14.1.), **MOX Telecom** (PB v. 3.12.08), **Sinnerschrader** (PB v. 8.10.08) und **Willex** (PB v. 14.1.).

Name	ISIN	Erstempfehlung	Jüngstes Update	Kaufkurs	Akt. Kurs	Gewinn/Verlust	Börsenwert	Aktuelles Votum	Stopp
Delignit	DE000A0MZ4B0	07.01.2009	09.03.2009	1,40	1,26	-10,0%	8	Nachkauf bei 1,25 Euro	1,00
Update Software	AT0000747555	02.02.2009	09.03.2009	2,95	2,50	-15,3%	28	Halten	2,40
Cor	DE0005083208	22.12.2008	04.03.2009	3,50	3,78	8,0%	45	Nachkauf bei 3,80 Euro	3,10
Softing	DE0005178008	21.01.2009	04.03.2009	1,85	1,99	7,6%	11	Nachkauf bei 1,90 Euro	1,40
Triplan	DE0007499303	26.05.2008	02.03.2009	2,90	2,85	-1,7%	27	Halten	2,40
Cancom IT	DE0005419105	15.12.2008	16.02.2009	1,90	1,95	2,6%	20	Halten	1,40
MBB Industries	DE000A0ETBQ4	11.02.2009	11.02.2009	4,00	3,65	-8,8%	24	Nachkauf bei 3,80 Euro	3,00

Kurse in Euro, Börsenwert in Mio. Euro, Performance seit Erstempfehlung (Nachkäufe nicht berücksichtigt)

auf das neue Haftungsdach angewiesen und dürften künftig für Aragon aktiv werden. „Damit können wir zum führenden, bankenunabhängigen Haftungsdach in Deutschland werden“, so CFO **Ralph Konrad**. Als „perspektivischer Marktführer“ (noch vor **MLP**) soll es aber noch weiter gehen. Mehrere kleinere Akquisitionen, aber auch eine größere, werden angestrebt. Besonders gut läuft es derzeit im Kranken- und Lebensversicherungsgeschäft, während Investmentfonds und geschlossene Produkte im aktuellen Marktumfeld nicht ganz so gut ankommen.

Intern läuft bei Aragon bereits ein Kostensenkungs-

programm, dass 2009 Wirkung zeigen soll. Dies dürfte nötig sein, um die angestrebten Ziele zu erreichen. So soll der Umsatz 2009 organisch um „mindestens“ 10% steigen. 2008 lag dieser Wert bei 80 Mio. Euro. Schwieriger dürften hingegen Verbesserungen beim EBITDA werden. Im vergangenen Jahr blieben hier knapp 8,2 Mio. Euro (Marge: 10,2%) hängen, allerdings kamen fast 90% aus dem Verkauf der **biw Bank**.

Die Aktie verlor seit dem **AXA**-Einstieg etwa zwei Drittel an Wert. Auch wenn wir Aragon als einen möglichen Gewinner der aktuellen Krise sehen, dürfte das Papier derzeit wenig Potenzial haben. **Abwarten!** □

Symrise will trotz Krise auf Wachstumspfad bleiben

Die Krise wird nicht schnell enden und sie wird bleibende Änderungen im Konsumentenverhalten hinterlassen.“ **Gerold Linzbach** malte ein düsteres Bild für das Geschäft mit Düften, Cremes und Shampoos. Der **Symrise**-Vorstandschef sieht sein Unternehmen aber für die bevorstehende Auslese gut gerüstet. Hinter den vier großen Anbietern von Duft- und Geschmacksstoffen tummeln sich viele kleine Player, die ein Opfer der Weltwirtschaftskrise werden dürften. Dies eröffnet den Niedersachsen wiederum Chancen am Akquisitionsmarkt. 2008 hatte Symrise drei Wettbewerber gekauft. Mit **Chr. Hansen** wurde die Position im US-Aromageschäft gestärkt, wobei Symrise spezi-

Billig-Variante. Im teuren Segment macht Symrise aber nur 10% seiner Erlöse. Die breite Kundenbasis und der Gewinn neuer Markenhersteller sollen durch die Krise helfen. Zudem ist der **MDAX**-Konzern global präsent: Neben den „relativ müden“ Märkten in Westeuropa (Umsatzanteil: 38%) tragen Nordamerika (19%) und die Schwellenländer (39%) zu den Erlösen bei. Zu kämpfen hat das Unternehmen aber mit Währungseffekten und dem Lagerabbau bei seinen Kunden. Dadurch könnte das 1. Halbjahr schwierig werden, zumal die 08er-Basis hoch ist. Zudem hat Symrise selbst noch Rohstoffe teuer eingekauft und kann die Kosten nur teilweise durchreichen. Ein Negativpunkt bleibt die Verschuldung, allerdings ist Symrise lt. CFO **Dominique Yates** bis 2011 durchfinanziert. Fällig werden alleine je 75 Mio. Euro Ende 2009 und 2010.

Die Aktie (7,90 Euro; DE000SYM9999) konnte mit den Zahlen deutlich zulegen. Allerdings ist der Wert auch jetzt nicht hoch bewertet. Die Dividendenrendite liegt bei satten 6,3%, das 2009er-KGV taxieren wir auf etwa 10. Anleger können das Papier daher **auf aktuellem Niveau und bei 7,60 Euro gestaffelt kaufen**. Platzieren Sie Ihren **Stopp** bitte bei **6,50 Euro**. □

UNSER VOTUM: AKKUMULIEREN



ell das „komplementäre Kundenportfolio“ im Blick hatte. Weitere Zukäufe („keine unprofitablen“) hält Linzbach im turbulenten Umfeld für möglich.

Generell lief 2008 ordentlich: Der Umsatz wuchs währungsbereinigt um 3,5% auf 1,3 Mrd. Euro, die EBITDA-Marge ging aber auf 19,9% zurück (Vj.: 21,3%). Organisch will Symrise 2009 um 1 bis 3% wachsen, inkl. getätigter Zukäufe um 7%. „Margenziele gebe ich aber keine ab“, so Linzbach. Dafür sei das Umfeld zu unübersichtlich. So switchen Konsumenten derzeit gerne vom teuren Designer-Parfum zu einer

SSW – Es prickelt wieder

Alles andere als verwöhnt wurden seit Anfang 2007 die Aktionäre der **Sektkellerei Schloss Wachenheim** (SSW). Seinerzeit notierte der Anteilschein (3,79 Euro; DE0007229007) noch bei 12,20 Euro, nach einer zweijährigen Talfahrt sind nun gerade noch 3,70 Euro übrig. Allerdings gibt es langsam Licht am Ende des Tunnels. Denn während das Geschäftsjahr 2007/08 (per 30.6.) von umfangreichen Neustrukturierungen und Sortimentsbereinigungen geprägt war, scheinen sich diese Maßnahmen nun endlich auszuzahlen.

Zwar ging in der ersten Jahreshälfte 2008/09 der Flaschenabsatz des Konzerns (u. a. Faber, Feist, Nymphenburg) um 15% zurück, dank einer erfolgreichen Preiserhöhung gab es beim Umsatz aber nur ein geringes Minus von 2% auf 175 Mio. Euro. EBT (+75% auf 13,4 Mio. Euro) und Nettogewinn (+190% auf 10,3 Mio. Euro) gingen sogar steil nach oben. Auch der operative Cashflow zeigt eine erfreuliche Ent-

wicklung (von -24 Mio. auf +16 Mio. Euro).

Das Unternehmen scheint also gut aufgestellt und erwartet trotz des schwierigen Umfelds Steigerungen bei EBIT und Überschuss. Dazu dürften auch Kostenentlastungen bei Verpackungen und Grundweinen beitragen. Überzeugend ist die Bewertung (08/09er-KGV 7; KBV 0,24). Daher sollten Sie den marktengen Titel **bis 3,70 (Stopp 3) Euro akkumulieren.** □

KTG – Fläche ist Trumpf

Obwohl sich die Lage eingetrübt habe, zeigt sich, dass die Märkte auch unabhängig von der Finanzkrise funktionieren, beschreibt **Helmut Born**, Generalsekretär des **Deutschen Bauernverbandes**, die Situation der Landwirte. Dies gilt auch für den Branchenriesen **KTG Agrar**. Da Investitionen in Ackerland krisenfest seien, kauft und pachtet das Unternehmen mit Sitz in Hamburg kräftig Anbauflächen dazu. Mittlerweile bewirtschaftet die Gesellschaft über 27000 Hektar – ausschließlich in Ostdeutschland und Litauen. Im Jahr 2010 soll die 30000er-Grenze fallen, wobei KTG auch andere Länder, besonders in Nordosteuropa, im Blick hat. Bis dahin soll die Eigentumsquote der KTG von derzeit 18% auf mind. 20% steigen.

Mit der Biogassparte wächst auch das zweite Pferd im Stall. Zwölf Anlagen produzieren derzeit eine Leistung von rd. acht Megawatt. Bis Ende 2010 will KTG die Kapazität verdoppeln und auf diese Weise von den veränderten Konditionen der EEG-Novelle profitieren. Für 2008 liegt noch kein Abschluss vor, Analysten

erwarten ein EBIT von 9,7 Mio. (Vj. 4 Mio.) Euro bei einer Gesamtleistung von 40,6 Mio. (Vj. 31,6 Mio.) Euro. Bis zur Zahlenvorlage sollten Sie bei der Aktie (11,45 Euro; DE000A0DN1J4) weiter **abwarten.** □

Muehlhan zuversichtlich

Nächstes Jahr feiert die Lewis & Clark-Brücke, die die US-Staaten Oregon und Washington verbindet, ihren 80. Geburtstag. Zeit also für eine Sanierung – und der Oberflächenbeschichter **Muehlhan** ist mit seiner amerikanischen Tochter im Volumen von 5,1 Mio. US-Dollar beteiligt. Der Konzern hofft, dass zukünftig Aufträge im Rahmen der staatlichen Infrastrukturprojekte anfallen und sich zugleich der Konkurrentenkreis lichtet. Die Hamburger würden sich so unabhängiger vom maritimen Bereich machen.

Diese Tendenz zeigte sich schon 2008. Nach vorläufigen Zahlen trug der Bereich Industrie mit über 80 Mio. Euro erstmals den Löwenanteil zu den Gesamterlösen von rund 206 Mio. Euro bei. Damit übertraf Muehlhan seine im November korrigierte Prognose von 200 Mio. Euro leicht. Das EBIT dürfte am oberen Ende des Korridors von 9 Mio. bis 10 Mio. Euro liegen. Gerade das Q4 sei mit einem Umsatzplus von 5,3% ggü. Vj. erfreulich verlaufen. Einen guten Start ins neue Jahr bescherte ein Auftrag aus China, wo die Norddeutschen die Tanks von acht Schiffen beschichten. Muehlhan gibt sich also zuversichtlich. **Warten Sie** bei der Aktie (1,90 Euro; DE000A0KD0F7) dennoch die endgültigen Zahlen und den Ausblick **ab.** □

PLATOW DEPOT + + PLATOW DEPOT + + PLATOW DEPOT + + PLATOW DEPOT

Am Dienstag erwischte es auch unseren letzten Depotvertreter: Die Aktie von **K+S** schloss mit 32,14 Euro auf Xetra deutlich unterhalb unseres Stopps von 33 Euro und wurde daher mit einem Verlust von knapp 14,5% ausgebucht. Dem **PLATOW Depot** entstand seit dem Erstkauf am 18.12.08 ein Verlust von 5430 Euro bzw. rd. 0,8% des damals zur Verfügung stehenden Depotwerts. 32140 Euro flossen der Liquidität zu. + + + Obwohl das Depot nunmehr zu 0% in Aktien investiert ist, haben wir uns bislang gegen eine Neuaufnahme entschieden. Nach der Mittwochsrally setzten die Aktienmärkte am Donnerstag ihre Talfahrt fort. Eine baldige Bodenbildung oder gar ein Ende der Baisse ist trotz des freundlicheren Freitagshandels nicht absehbar. Allerdings wird eine Liquiditätsquote von 100% kein Dauerzustand bleiben. Wir werden Ihnen möglicherweise schon bald neue Investmentvorschläge unterbreiten.

Stück	ISIN	Wertpapier	Kaufdatum	Kaufpreis	Akt. Kurs	Gesamtwert	Performance	Stopp (SK Xetra)	Aktuelles Votum
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Regeln zu Depotänderungen sowie zur Behandlung der Stoppkurse finden Sie auf www.platow.de		WERTPAPIERBESTAND	0,00 Euro		KURSE VOM 6.3.09 (MITTAGS)				
		LIQUIDITÄT	635 077,47 Euro		RENDITE SEIT JAHRESBEGINN:				-3,3%
		DEPOTWERT	635 077,47 Euro		RENDITE SEIT START 1996:				+1 142,6%

Disclosure: Die Redaktion der PLATOW Börse berät die DB Platinum Advisors S.A. bei der Verwaltung des DB Platinum III Platow Fonds und erhält dafür eine Vergütung. Für die Beratung dieses Investmentfonds sind derzeit ausschließlich folgende Redakteure verantwortlich: Christoph Frank (Ltg.), Tarik Dede. Um eine möglichst hohe Transparenz zu bieten, führen wir nachfolgend die in dieser Ausgabe besprochenen Positionen auf, die momentan im DB Platinum III Platow Fonds enthalten sind. Unsere kompletten Disclosure-Regeln finden Sie unter www.platow.de.

Folgende der in dieser Ausgabe besprochenen Aktien sind aktuell Bestandteil des DB Platinum III Platow Fonds:

Cor, Fresenius Medical Care St., K+S

Folgende der in dieser Ausgabe besprochenen Aktien wurden in den vergangenen 7 Kalendertagen im DB Platinum III Platow Fonds gehandelt: (keine)

IMPRESSUM

DER PLATOW BRIEF | GWV FACHVERLAG GMBH | POSTFACH 11 19 26 | 60054 FRANKFURT | TEL: 069-242639-0 | FAX: 069-236909

HERAUSGEBER: ALBRECHT F. SCHIRMACHER; CHEFREDAKTEUR: FRANK MAHLMEISTER; REDAKTION: LUDWIG ZAHN, ANNA PIETRAS; CHEFREPORTER: MIRKO REIPKA; BÖRSE/ONLINE: CHRISTOPH FRANK (LTG.), TARIK DEDE (STV.), ROLF KOPEL, KATHRIN MEYER, OLIVER STILZ; MARKETING: SANDRA PAASCHE, BEATE STRUMPF; 2 X WCHTL. + 1 X WCHTL. PLATOW DERIVATE, MTL. BEZUGSPREIS 39,50 EURO, INKL. 7% MWST. UND VERSAND. KÜNDIGUNG: 4 WOCHEN ZUM ABLAUF DES ZAHLUNGSZEITRAUMES. KOPIE/ELEKTRONISCHE VERBREITUNG NUR MIT AUSDRÜCKLICHER GENEHMIGUNG DES VERLAGS. EMPFEHLUNGEN SIND KEINE AUFFORDERUNG ZUM KAUF ODER VERKAUF VON WERTPAPIEREN. FÜR RICHTIGKEIT UND VOLLSTÄNDIGKEIT DER INFORMATIONEN SOWIE FÜR VERMÖGENSSCHÄDEN WIRD KEINE HAFTUNG ÜBERNOMMEN. E-MAIL: INFO@PLATOW.DE.